



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Karl-Martin Hentschel (Bündnis 90/Die Grünen)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung - Innenminister**

### **Indoor-Beachvolleyball-Halle in Kiel**

In den letzten Wochen wurde in der Presse über den Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verband (SHVV) berichtet, der darauf hingewiesen hat, dass Kiel und Schleswig-Holstein ihre nationale Spitzenposition und ihren Bundeskader im Beachvolleyball einzubüßen drohen. U.a. wandern National- und Landeskaderathleten, darunter Olympiateilnehmer, nach Hamburg ab, da es keine Wintertrainingsmöglichkeit in Kiel gibt. Die fehlende standortnahe Indoor-Beach-Volleyball-Halle belastet insbesondere die Athleten am Sportinternat Kiel-Schilksee. Die Alternative in Bordesholm kommt wegen fehlender trainingswissenschaftlicher und medizinischer Betreuung nicht in Frage. Mit einem Schreiben an alle Parteien hat der SHVV auf die Situation zusätzlich aufmerksam gemacht.

- Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Beach-Volleyball und dem Bundesstützpunktstandort Kiel zu?

Antwort:

Beach-Volleyball ist grundsätzlich unterstützenswert - die Landesregierung hat den Olympiastützpunkt Kiel 2006/2007 mit insges. 500.000,- € gefördert.

- Ist der Landesregierung bekannt, dass die CAU Kiel ein entsprechendes Gelände und eine Infrastruktur für eine Indoor-Beachvolleyball-Halle zur Verfügung stellen könnte?

Antwort:

Nein.

Die CAU teilt allerdings auf Nachfrage mit, dass derzeit Überlegungen über die Aufstellung eines Masterplans zur Weiterentwicklung der Angebotsstruktur im Bereich des Hochschulsports angestellt würden. Dabei komme der Verantwortung der Universität als Partnerhochschule des Spitzensports eine besondere Bedeutung zu. Die meisten an der Universität Kiel immatrikulierten Spitzensportler kämen naturgemäß aus dem Bereich ‚Wassersport‘, aber schon an Platz 2 rangiere die Sportart ‚Beachvolleyball‘. Es wäre daher durchaus vorstellbar, im Rahmen eines Masterplanes entsprechende Schwerpunkte auszubauen und beispielsweise durch einen Rückbau von immer weniger nachgefragten Tennisplätzen ein Gelände für den Bau einer Beachvolleyball-Halle verfügbar zu machen. Konkrete Planungen hierzu gebe es aber an der CAU noch nicht.

Allerdings obliegt die Entscheidung darüber, ob entsprechende Flächen für eine solche Halle zur Verfügung gestellt werden, nicht der CAU allein. Das Land als Grundstückseigentümer hat insoweit die Letztentscheidung.

- Sieht die Landesregierung Möglichkeiten eine solche Winterhalle z.B. in einem Kofinanzierungsmodell unter Beteiligung der Stadt, EU-Geldern, des Bundesinnenministeriums oder Sportverbänden wie z.B. DOSB oder LSV zu unterstützen?

Antwort:

Ja, aus Sportfördermitteln und aus dem Schleswig-Holstein Fonds, jedoch frühestens ab 2010. Eine weitere finanzielle Unterstützung wäre, sofern die Fördervoraussetzungen vorliegen, aus Sportfördermitteln des Bundesministeriums des Inneren denkbar.

Die Stadt Kiel hat, wie Pressemitteilungen entnommen werden konnte, einer Beach-Volleyball-Halle in Kiel derzeit keine Priorität eingeräumt.